

STREIT UMS GELD

Förderung auf dem Holzweg

Holz ist wertvoll. Als Bauholz, als Hackschnitzel, als Furnier oder Scheit. Und weil der Wert in den vergangenen Jahren angezogen hat, wird auch der Wettbewerb schärfer. Jetzt haben sich die Rundholzhändler im Landkreis Ebersberg mit der Waldbesitzervereinigung angelegt.

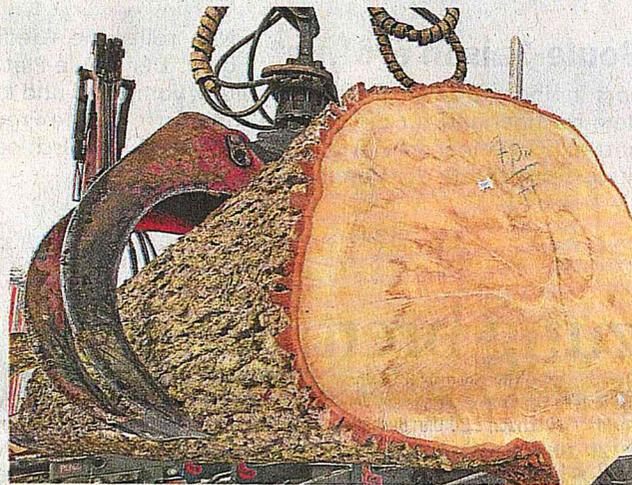
VON MICHAEL SEEHOLZER

Landkreis – Rundholzhändler und Forstdienstleister im Landkreis Ebersberg haben einen Verein gegründet. Sie wollen sich für „einen lauten und fairen Wettbewerb einsetzen“, informiert Vorsit-

zender Johann Ametsbichler aus Emmering. Was meint er damit?

Die einen erhalten eine staatliche Förderung, die anderen nichts, kritisiert der Chef der neu gegründeten Vereinigung. „Nach unserer Meinung ist eine weitere finanzielle Förderung wie auch personelle Unterstützung der Waldbauernvereinigung zum Erhalt der Holzvermarktungsfunktion nur dann vertretbar, wenn auch der Rundholzhändler bei vergleichbarem Leistungsprofil in den Genuss dieser Förderung kommt.“ Leider seien „bisher eingereichte Anträge auf Förderung zurückgewiesen“ worden. Gleiches Recht gelte aber für alle.

„Uneinsichtig reagierten die zuständigen Stellen auf



Der Wertstoff Holz ist begehrt. Der Wettbewerb weist in den Augen der Rundholzhändler eine Schiefelage auf. sro

unsere konkreten Vorschläge“, ärgert sich Ametsbichler. Auch das Zusammenspiel von staatlichen Institutionen

und forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen offenbare eine Ungleichbehandlung, beklagt sich der Emmeringer

und verweist auf ein Schreiben des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Rosenheim. Darin werde bezüglich Holzernte und -vermarktung ausschließlich auf die WBV verwiesen. „Darunter haben die Rundholzhändler zu leiden.“

Ist der Streit schlecht für die Waldbesitzer?

Das bestreitet Ametsbichler vehement. „Uns ist die verantwortungsbewusste Nutzung des Waldes nach ökologischen Gesichtspunkten genauso wie den Waldbauernvereinigungen ein besonderes Anliegen.“ Der Wald als Rohstofflieferant bilde schließlich „die entscheidende Grundlage unserer beruflichen Tätigkeit“.

Die Waldbesitzervereinigung Ebersberg/München

Ost hat etwa 1280 Mitglieder. Darunter sind auch viele Waldbauern, die nur kleine Flächen bewirtschaften. Die Waldbesitzervereinigung betrachtet es als ihre Aufgabe, die Nachteile auszugleichen, die die „kleinen“ gegenüber den Besitzern von großen Waldflächen haben. Dafür gibt es unter anderem einen Personalkostenzuschuss.

Konkurrenz fördert den Wettbewerb. Das sehen auch die Rundholzhändler so. „Nur der Wettbewerb zu gleichen Bedingungen spornt uns alle zu Höchstleistungen an und garantiert ein der Leistung angemessenes Preisniveau sowie eine schnelle und korrekte Abwicklung“, meint Ametsbichler in einem Schreiben, das der Ebersberger Zeitung vorliegt.